

kfz-welt.de

Gesucht und gefunden!

„Mein Kfz-Markt Nr.1 für die Region Osnabrück/Emsland.“

NEUE OZ DAS MEDIENHAUS

LINGENER TAGESPOST

Das ePaper
Die elektronische Zeitung aus dem Medienhaus Neue OZ

JETZT NOCH BESSER.

[18.09.2009] [Startseite](#) [Anzeigen & Prospekte](#) [Shop](#) [Kontakt](#) [Aboservice](#) [ePaper](#) [Impressum](#) [Suche:](#)

- | | | | | | | | |
|---------|-------------------|----------------------|-----------------------|--------------------------|--------------------|--------------------|-------------|
| Neue OZ | Meller Kreisblatt | Wittlager Kreisblatt | Bramscher Nachrichten | Bersenbrücker Kreisblatt | Lingener Tagespost | Meppener Tagespost | Ems-Zeitung |
|---------|-------------------|----------------------|-----------------------|--------------------------|--------------------|--------------------|-------------|

INFORMATION

- ▼ Regionales
- Emslandsport
- LT-Net Lokales
- Stadt Osnabrück
- Osnabrücker Land
- Kreis Emsland
- Rund um Osnabrück
- Südkreis

UNTERHALTUNG

- Tippspiel
- Wonneproppen
- Webcam Storch
- Bildergalerien

SERVICE

- Anzeigen & Prospekte
- Shop
- Ausbildung im Verlag
- Online-Werbung
- EL-Card
- SMS-Dienste
- Leserreisen
- Grußanzeigen
- Traueranzeigen
- Gesundheit
- Ticketshop
- Radarmessung
- Termine/Toaster
- Aboservice
- ePaper
- Lebenshilfe
- Recht / Urteile
- Neue OZ Newsletter
- Impressum

Lingener Tagespost

18.09.2009

Nach 22 Jahren zurück ins Nichts?

Von Thomas Pertz
Lingen.

In dem großen Mietshaus am Langschmidtsweg in Lingen wohnen Agim und Nevrije Bejta ganz links im Erdgeschoss. Die Lage der Wohnung wirkt wie eine Parallele zur gegenwärtigen Situation der beiden Flüchtlinge aus dem Kosovo, die zur Bevölkerungsminderheit der Roma gehören. Seit 22 Jahren lebt das Ehepaar in Lingen und muss nun vor dem Hintergrund des Rückübernahmeabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Kosovo die Abschiebung in die „Heimat“ fürchten. Eine „Heimat“, die es dort für die Roma längst nicht mehr gibt.



Sorgt sich um seine Eltern: Jeton Bejta (Mitte) mit seiner Mutter Nevrije und seinem Vater Agim. Foto: pe

Nach der Ablehnung ihres Asylantrages in Deutschland waren viele Flüchtlinge aus dem Kosovo wie Agim und Nevrije Bejta in all' den Jahren hier nur „geduldet“. Damit ist kein Aufenthaltsrecht verbunden, sondern lediglich die Aussetzung der Abschiebung.

„Wir machen uns große Sorgen um sie“, erzählen ihr Sohn Jeton Bejta und dessen Frau Sabahat. Der 31-Jährige kam als Neunjähriger nach Lingen, spricht fließend Deutsch. Gemeinsam mit Sabahat hat er drei

Kinder, zwei von ihnen spielen bei Lingener Stadtvereinen Fußball. Jeton ist besser dran als seine Eltern. Er besitzt eine Aufenthaltserlaubnis auf Probe. Zurzeit macht der Roma eine Umschulung zum Feinwerkmechaniker in Lingen, nachdem ihn eine Zeitarbeitsfirma im April wegen der Konjunkturkrise entlassen hatte. „Im ersten Test hatte ich eine 1“, erzählt er stolz.

Jeton bezieht während der Umschulung Arbeitslosengeld. Seine Frau sucht einen Job, um das Einkommen weiter aufzubessern. Nur wer nachweisen kann, dass er seinen Lebensunterhalt aus eigener Kraft bestreiten kann, hat eine Chance, in Deutschland zu bleiben.

Von einem „Kehraus der Kosovo-Minderheiten“ spricht deshalb die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl. Dass Nevrije und Agim Bejta, sie ist 53 und er 55 Jahre alt, noch auf dem ohnehin engen deutschen Arbeitsmarkt eine Stelle finden, ist unwahrscheinlich. Frau Bejta ist nach einem schweren Autounfall im Jahr 1990 ohnehin körperlich stark eingeschränkt, muss Morphium nehmen, um die Schmerzen aushalten zu können. In einer Bescheinigung zur Vorlage beim Ausländeramt stellt ein Lingener Facharzt klar, „dass eine ausreichende ärztliche und medikamentöse Therapie und Schmerztherapie im Kosovo zurzeit ausgeschlossen ist. Sollte Frau Bejta Deutschland verlassen müssen, sind schwere körperliche und psychische Folgeschäden zu befürchten.“

Die Stadt Lingen ist aufgrund der bundesgesetzlichen Regelungen verpflichtet, Vertriebene aus dem Kosovo dem niedersächsischen Innenministerium zu melden und deren Rückführung in die Wege zu leiten, wenn keine Aufenthaltserlaubnis vorliegt.

„Für die hiesigen Ämter ist dies eine ganz schwierige Situation, weil ihnen faktisch die Hände gebunden sind“, sagt Hermann-Josef Schmeinck. Der Sozialarbeiter beim SKM in Lingen arbeitet dort seit 22 Jahren als Flüchtlingsbetreuer. Er kennt Jeton Bejta schon aus der Zeit, als dieser ein neunjähriger Junge war und in Lingen mit seinen Eltern eine neue Heimat fand.

Eine Abschiebung der Eltern nach 22 Jahren in eine völlig ungewisse Zukunft und angesichts des Gesundheitszustandes von Nevrije Bejta empfindet der Fachmann für Flüchtlingsfragen als inhuman. „Vom Menschlichen her gesehen ist das völlig daneben.“

Den Fall Bejta sieht Schmeinck deshalb als exemplarisches Beispiel einer verfehlten oder gar nicht vorhandenen Integrationspolitik in Deutschland. „Vor zehn Jahren wäre alles noch viel einfacher gewesen, da hätte der Vater von Jeton Bejta auch noch eher eine Arbeit gefunden“, sagt der Sozialarbeiter. Doch zu dieser Zeit habe es für „geduldete“ Flüchtlinge

Benutzer-Login

Benutzer:

Passwort:

- » Neu anmelden
- » Passwort vergessen?
- » Infos zur Registrierung

ANZEIGE

lesen...

ihre Zeitung für 26,95 €

Regionales Schaufenster

NEUE OZ DAS MEDIENHAUS

Die BESTSELLER *** aus unserem Shop

Leo Lausemaus will sich nicht die Zähne putzen »

nur 5,95 €

NEUE OZ

Anzeigenmärkte

- Zeitungsanzeigen**
- Prospekte**
- job-welt.de**
Der Stellen-Markt
- wohn-welt.de**
Der Immobilien-Markt
- kfz-welt.de**
Der KFZ-Markt
- el-markt.de**
Der Kleinanzeigen-Markt
- Online-ID** aus Ihrer Tageszeitung:

Aktion

VERMÖGENS-CHECK

NEUE OZ DAS MEDIENHAUS

TOP 5 BESTSELLER »

nur 8,90 €

nur 26,95 €

nur 12,90 €

nur 14,95 €

JETZT ZUM SHOP »

www.neue-oz.de/shop/

faktisch kaum eine Chance gegeben, auf dem Arbeitsmarkt unterzukommen.

Die Sichtweise Schmeincks und anderer Hilfsorganisationen kollidiert mit der staatlichen. „Wir sagen, dass es keinen Sinn macht, Menschen nach 22 Jahren abzuschieben. Der Staat sagt: Wir können nicht jeden behalten“, beschreibt der Flüchtlingsbetreuer den Zwiespalt.

Frank Schöttmer ist um seine Aufgabe deshalb nicht zu beneiden. Er arbeitet im Ausländeramt der Stadt Lingen. Für ausländische Flüchtlinge verkörpern Schöttmer und seine Kollegen „den Staat“. Die Stadt habe hier aber keinerlei Ermessensspielraum, betont Erster Stadtrat Dr. Ralf Buring.

Jeton Bejta macht sich keine Illusionen darüber, was seine Eltern im Falle einer Abschiebung erwartet. Im Kosovo lebt neben der albanischen Mehrheit eine Reihe ethnischer Minderheiten. „Wir hatten dort ein Haus, aber es wurde alles plattgemacht“, beschreibt Jeton Bejta die Verfolgung von Minderheiten wie Roma im Kosovo durch Albaner und auch Serben.

Eine „Nacht-und-Nebel-Aktion“ zur Abschiebung haben Agim und Nevrije Bejta nicht zu befürchten, auch wenn dies kein Trost für sie sein wird. Aufgrund des Gesundheitszustandes der Frau muss in jedem Falle vorher eine Untersuchung auf Reisefähigkeit erfolgen.

Wann das Ehepaar abgeschoben und damit von seinen Kindern, Schwieger- und Enkelkindern in Lingen getrennt wird, ist noch offen. Jetons Ehefrau Sabahat, die Nevrije seit Jahren pflegt, weiß nur eines: „Das würde meine Schwiegermutter nicht überleben.“



Automobiles



Medien



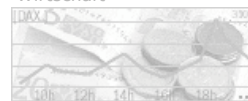
Zoom.In TV



Sport



Wirtschaft



Wissenschaft



← ↑ ↵ 📧 📧 📧



NEUE OZ DAS MEDIENHAUS www.neue-oz.de/wahl/

Alle Anzeigen aus Ihrer Zeitung mit Angeboten von:

» mehr Angebote

Aktuelles aus den Rubriken und Lokalausgaben

<p>Lingener Tagespost 18.09.2009 Nach 22 Jahren zurück ins Nichts? 18.09.2009 „Als familienfreundlich empfohlen“ 18.09.2009 „Schwarz-Grün wird bald möglich sein“ 18.09.2009 August Feldmann konnte die Wogen glätten 17.09.2009 Jugend in der NS-Zeit 17.09.2009 „Lernen ist keine reine Begabung“</p>	<p>Meppener Tagespost 18.09.2009 Anlaufstelle für viele Flüchtlinge aus dem Osten 18.09.2009 Haselünne erhält neuen Einsatzleitwagen 18.09.2009 Feuerwehren sitzen in einem Boot 17.09.2009 SPD/Grüne wollen öffentliche Diskussion über Enercon 17.09.2009 Auf der „Maritimen Meile“ in Haren unterwegs 17.09.2009 Neue Heimat Niedersachsen</p>	<p>Ems-Zeitung 18.09.2009 Sicherheit ist ein großes Thema 18.09.2009 Anerkannte Plattform zur Berufsorientierung 17.09.2009 Vereinigung der Hafenbetriebe 17.09.2009 „Es ging einfach nicht schneller“ 16.09.2009 Mehr Umschlag durch moderne Gleisanlagen 15.09.2009 Bechtluft will die Splittingschule erhalten</p>	<p>Kreis Emsland 18.09.2009 Parkbänke aus alten Agrar-Folien 18.09.2009 Gabriel: Enormes Wachstumspotenzial 18.09.2009 Nordwesten will sich nicht abkoppeln lassen 17.09.2009 „Sprache mit allen Sinnen erlebbar machen“ 16.09.2009 Flucht vor der Polizei mit Tempo 190 16.09.2009 Emssperrwerk als Schlickbremse?</p>	<p>Emslandsport 18.09.2009 HSV will ungeschlagen bleiben 18.09.2009 Raspo-Ziel: Stolperstein werden 18.09.2009 Rücken zur Wand 18.09.2009 Löhne kann den Gipfel erklimmen 18.09.2009 Polke denkt an Umstellungen 18.09.2009 Boxer müssen improvisieren</p>
<p>Osnabrücker Land 18.09.2009 Firmengärten wie aus dem Bilderbuch 18.09.2009 Drängler jagt Autofahrerin von der A 1</p>	<p>Stadt Osnabrück 18.09.2009 SPD lehnt Schul-Idee der Kirche ab 18.09.2009 Weizenbier und Geldschein-Türme</p>	<p>Rund um Osnabrück 18.09.2009 Ein Zauberapfel lockt die Leute an 18.09.2009 Schläge an der Tankstelle 18.09.2009</p>	<p>Feuilleton 18.09.2009 Viel Gespür für Farben und Formen 18.09.2009 Strategie zur Kulturförderung im ruhigen</p>	<p>Bersenbrücker Kreisblatt 18.09.2009 Neuer Partner in der Allianz 18.09.2009 Radrundweg wird erweitert 18.09.2009</p>

18.09.2009
 Auto-Ausstellung und
 Gourmetmeile
 17.09.2009
 Drängler jagt Autofahrerin
 von der A1
 17.09.2009
 Kein Fingerspitzengefühl
 17.09.2009
 Schirmbecks
 Dienstwagenproblem

18.09.2009
 Fast alle schleppen zu
 schwer
 18.09.2009
 Kassiererin mit Jagdmesser
 bedroht
 17.09.2009
 Mitbegründer von
 Coppenrath & Wiese
 gestorben
 17.09.2009
 Kassiererin mit Jagdmesser
 bedroht

Hebel richtig angesetzt
 18.09.2009
 Freude über das Examen
 18.09.2009
 DRK ist wieder mobil
 18.09.2009
 Lieder über Zivilcourage
 und Solidarität

Fahrwasser
 18.09.2009
 So schön ist die Avantgarde
 18.09.2009
 „Armut bekämpfen ist
 unsere einzige Chance“
 18.09.2009
 Heute: Fado
 18.09.2009
 Kinofilme in 3 D

13 Jahre und schon eine
 Alkoholvergiftun g
 18.09.2009
 „Sind wir Zahlmeister oder
 sind wir Partner?“
 18.09.2009
 Wallfahrt für Kranke
 18.09.2009
 Krabat schenkt Kettenkamp
 ein Kunstwerk

© 2009